

**DIE SPRECHHANDLUNG ABLEHNUNG UND IHRE
AUSDRUCKSMÖGLICHKEITEN BEI GERMANISTIKSTUDIERENDEN IN
DER REPUBLIK NORDMAZEDONIEN**

Biljana Ivanovska (Štip)¹, Gëzim Xhaferri (Tetovo)²

biljanaivanovska2014@gmail.com , g.xhaferri@seeu.edu.mk

¹Philologische Fakultät, Universität "Goce Delchev", Štip, R. Nordmazedonien

*²Fakultät für Sprachen, Kulturen und Kommunikation, Südosteuropäische
Universität, Tetovo, R. Nordmazedonien*

Abstract: Die vorliegende Arbeit behandelt am Beispiel von Rollenspielen die Kommunikationsstrategien der Deutschstudierenden in der Republik Nordmazedonien. Dabei dient die Fremdsprache/Lernersprache bzw. das Deutsche als Gegenstand der Analyse. Die Analyse umfasst sechs Situationen in den Formen einer Ablehnung eines Angebots, einer Einladung und einer Aufforderung. Teilnehmer sind 30 Deutschstudierende der Philologischen Fakultät der Universität „GoceDelčev“ zu Štip und der Südosteuropäischen Universität zu Tetovo. Das Material wurde mit 30 Deutschstudenten in der Weise von Rollenspielen erhoben. Die Analyse erfolgt im Kontext der linguistischen Pragmatik, der Sprechakttheorie und der theoretischen Ansätze zum Phänomen der Höflichkeit. Wir konzentrieren uns ebenso auf die linguistische als auch auf die pragmatische Analyse der von den Probanden erhaltenen Antworten. Wir versuchen die Auswahl der semantischen Formel und die Auswahl des Inhalts der Ablehnungen zu determinieren und zu beschreiben. In der Analyse wird auf Distribution, Anordnung und Inhalt der semantischen Formeln sowohl im interkulturellen als auch im interlingualen Vergleich geachtet. Dabei sollen die sprachlichen Elemente bei einer direkten Ablehnung, bei einer angezweifelten Aussage oder bei einer angezweifelten Ehrlichkeit eines Sprechers analysiert werden. Darüber hinaus möchten wir auch die Wahl der Perspektive beim Ausdrücken dieser Sprechhandlung darstellen, wie sie in den Antworten unserer Probanden vorkommt.

Schlüsselwörter: Pragmatik, Kompetenz, Sprechakte, Ablehnung.

**THE SPEECH ACT OF REFUSAL AND ITS EXPRESSIVE
POSSIBILITIES OF GERMAN STUDIES STUDENTS IN NORTH
MACEDONIA**

Abstract: The present paper deals with the communication strategies of German Studies students in North Macedonia using the example of role-play. The interim language / learner language serves as a subject of the analysis. The analysis involves six situations in form of refusals of an offer, an invitation and a request. The participants are 30 students of German from the Faculty of Philology of "Goce Delchev" University in Štip and from the South East European University of Tetovo. The data was collected from 30 German

students in the form of role-plays. The analysis takes place within the framework of the linguistic pragmatics, the speech act theory and the theoretical approaches to the phenomenon of politeness. We focus on the linguistic as well as the pragmatic analysis of the responses of our participants and try to determine and describe the semantic formulas and the selection of the content of the refusals. In the analysis, attention is paid to the distribution, arrangement and content of the semantic formulas in both intercultural and interlingual comparisons. The linguistic elements are analyzed in the case of direct refusals, a doubtful statement or a doubtful honesty of a speaker. We are currently in the process of collecting data for the assessment of pragmatic competence among the students participants and present the analysis and the instruments of this research. In addition, we also want to present the choice of perspective in expressing this speech act that occurs in the responses of our participants.

Key words: pragmatics, competence, speech acts, refusal

EINFÜHRUNG

In der Fachliteratur über Pragmatik wurden zahlreichen Studien zum Aspekt der *Ablehnung* durchgeführt. Das hat den Vorteil, dass man die Ergebnisse der Forschung leicht vergleichen kann, bringt jedoch den Nachteil, dass eine Eingliederungen ein linguistisches Konzept weitestgehend fehlt. Im Bereich der Interkulturellen Pragmatik wurde in den letzten zehn Jahren fast jedes dialogisches Handlungsspiel, bezogen auf Komplimente, Begrüßungen, Beschwerden, Aufforderungen, Entschuldigungen und auch Ablehnungen analysiert.

In letzter Zeit haben die Forscher im Gebiet der Linguistik zahlreiche Studien zur Verwendung von *Ablehnungen* in verschiedenen Kulturen und Sprachen durchgeführt (Bulut, 2003; Allami & Naeimi, 2011; Abed, 2011; Asmali, 2013; Shokouhi & Khalili, 2008; Chang, 2009; Çapar, 2014; Genç & Tekyildiz, 2009; Delen & Tavail, 2010; Lee, 2013; Morkus, 2014; Sattar, Lah & Suleiman, 2011; Valipour & Jadidi, 2014; Tamimi Sa'd & Mohammadi, 2014).

In unserer Analyse wird auf Distribution, Anordnung und Inhalt der semantischen Formeln sowohl im interkulturellen als auch im interlingualen Vergleich geachtet. Dabei sollen die sprachlichen Elemente bei einer direkten Ablehnung, bei einer angezweifelten Aussage oder bei einer angezweifelten Ehrlichkeit eines Sprechers analysiert werden. Darüber hinaus möchten wir auch die Wahl der Perspektive beim Ausdrücken dieser Sprechhandlung darstellen, wie sie in den Antworten unserer Probanden vorkommt.

1. FORSCHUNGSGEGENSTAND UND EMPIRISCHE UNTERSUCHUNG

Der Forschungsgegenstand dieser Untersuchung ist die Sprechhandlung *Ablehnung* in der Interimsprache der mazedonisch- und albanischsprachigen Germanistikstudierenden (vom ersten bis vierten Studienjahr des Germanistikstudiums). Die Teilnehmer dieser Untersuchung sind 30 Bachelor Germanistikstudierende (B2 Niveau nach dem GERR) der deutschen Sprache an der Universität zu Štip und zu Tetovo, im Alter zwischen 18 und 30. Als Instrument für die Datenerhebung haben wir offene Rollenspiele verwendet. Die Rollenspiele bestehen aus 6 unterschiedlichen Situationen. Jede Situation gibt einen unterschiedlichen Grad der Autorität, sozialen Distanz und des Grades der Auferlegung vor. Ein erweitertes Rollenspiel enthält detaillierte und kontextualisierte Informationen über die Umgebung und die Gesprächspartner. Die Rollenspiele, die wir in unserer Studie verwendet haben, enthalten verschiedene Situationen und werden auf verschiedenen Statusstufen modifiziert. Sie bestehen aus sechs Szenarien und drei Arten von Ablehnungsreizen (Einladung, Angebot, Aufforderung). Zur Veranschaulichung stellen wir folgendes Szenario dar:

- Ablehnung einer Einladung: (Situation 1)

Du triffst eine Bekannte/einen Bekannten, mit der/dem du an einem Seminar zusammen teilgenommen hast. Er/sie fragt dich, ob ihr gemeinsam eine Tasse Kaffee trinken wollt. Du antwortest: ...

Für die Bestimmung der Ablehnung in den Rollenspielen gehen wir von der Auffassung von Blum-Kulka (1989) und von folgendem Maximalparadigma der Ablehnung aus.

Tabelle 1. Maximalparadigma der Ablehnung

Entschuldigung извинување	Ablehnung одбивање	Begründung причина	Alternative алтернатива
Es tut mir leid, Жал ми е, Më vjen keq,	Leider nicht-kein За жал не, не Mjerisht jo	Ich hab morgen eine Prüfung! Утре имам испит! Nesër kam një provim!	Wie wäre es am Dienstag? Како би било во вторник? Si do të ishte të martën?

Dabei kann jeder Sprechakt für sich alleine stehen oder aber mit jedem anderen kombiniert werden, so dass folgende 16 Paradigmen differenziert werden können:

Tabelle 2. Paradigmen der Ablehnung

Keine Ablehnung	/
Nonverbale Ablehnung	/
Nur Entschuldigung	Es tut mir Leid. / Entschuldigung. / Verzeihung. Жал ми е. / Се извинувам. / Простете. Më vjen keq./ Më fal./ Kërkoj ndjesë.
Nur Ablehnung	Leider nicht. / Leider nein. / Ich möchte nicht. / Ich kann nicht. Жал ми е, не. / За жал, не./ Не сакам. / Не можам. Mjerisht jo./ Unë nuk dëshiroj. Unë muk mundem.
Nur Begründung	Ich habe morgen eine Prüfung. Ich kümmere mich um meinen kleinen Bruder. Утре имам испит. Се грижам за мојот помлад брат. Nesër kam një provim. / Unë përkujdesem për vëllaun tim të vogël.
Nur Alternativvorschlag	Wie wäre es am Dienstag? Како би било во вторник? Si do të ishte të martën?
Entschuldigung + Ablehnung	Entschuldigung, leider nicht! Извинете, за жал, не. Më fal, mjerisht jo!
Entschuldigung + Begründung	Entschuldigung, ich habe morgen eine Prüfung. Се извинувам, утре имам испит. Më fal, nesër kam një provim.
Entschuldigung + Alternative	Entschuldigung, wie wäre es am Dienstag? Се извинувам, како би било во вторник? Më fal, si do të ishte të martën?
Ablehnung + Begründung	Nein, ich habe morgen eine Prüfung. Не, утре имам испит. Jo, nesër kam një provim.
Begründung + Alternative	Ich habe morgen eine Prüfung, wie wäre es am Dienstag? Утре имам испит. Како би било во вторник? Nesër kam një provim. Si do të ishte të martën?
Ablehnung+ Alternative	Nein, aber wie wäre es am Dienstag? Не, но како било за во вторник? Jo, por si do të ishte të martën?
Entschuldigung + Ablehnung + Begründung	Es tut mir Leid, nein, ich habe morgen eine Prüfung. Жал ми е, не, утре имам испит. Më vjen keq, jo, nesër kam një provim.
Entschuldigung + Ablehnung + Alternative	Entschuldigung, leider nicht. Wie wäre es am Dienstag? Се извинувам, за жал не, како би било вторник? Më fal, mjerisht jo. Si do të ishte të martën?
Ablehnung + Begründung + Alternative	Nein, ich habe morgen eine Prüfung. Wie wäre es am Dienstag? Не, утре имам испит. Како би било вторник? Jo, nesër kam një provim. Si do të ishte të martën?
Entschuldigung + Ablehnung + Begründung Alternative	Entschuldigung, leider nicht. Ich habe morgen eine Prüfung. Wie wäre es am Dienstag? Се извинувам, за жал не, Утре имам испит. Како би било за вторник? Më fal, mjerisht jo. Nesër kam një provim. Si do të ishte të martën?

Nach den von Blum-Kulka (1989) vorgeschlagenen Paradigmen, haben wir folgende Ansätze in unserer Studie inkorporiert:

- Ablehnung + Wunsch + Begründung (*Nein, ich kann nicht, ich möchte gerne, aber ich muss mich um meinen kleinen Bruder kümmern*);
- Begründung + Erklärung (*Ich muss zur Arbeit und ich habe wirklich keine Zeit*);
- Lob + Erklärung (*Sehr nett von dir, aber...*);
- Entschuldigung + Erklärung (*Entschuldige bitte, aber...*);
- Wunsch + Erklärung + Begründung (*Ich möchte gern, aber...*);
- Lob + Erklärung (*Sehr nett von dir, aber...*);
- Bedauern + Erklärung + Begründung (*Es tut mir sehr leid, aber...*);
- Bedauern + Begründung (*Leider, ich habe keine Zeit*);
- Ablehnung + Erklärung + Begründung (*Nein, ich kann nicht, ich bin schwer beschäftigt, ich muss zur Arbeit*);
- Begründung + Vorschlag (Alternative) (*Ich habe keine Zeit, können wir einen anderen Termin verabreden*).

Ein Direktiv ist für uns jede initiative Äußerung, auf die man mit einer Handlungszusage bzw. einer negativen Handlungszusage reagieren kann. Diese können heterogene thematische Aufgliederung beinhalten, wie z.B:

- Aufforderungen (*Komm mit mir!*)
- Einladungen (*Komm am Samstag zu meiner Party!*)
- Angebot (*Nutzen Sie da einmalige Angebot!*)
- Vorschläge (*Fahr diesen Sommer mit mir im Urlaub*)

Diese Direktive werden meist nicht direkt, sondern indirekt (per Explorativ oder Repräsentativ) geäußert. Direktive Fragehandlungen sind dabei Fragen, die auf das Wissen um des Handelns willen zielen (vgl. Weigand 2003: 104). Ihre Perlokution ist eine Handlungszusage „*Kommst du am Samstag zu meiner Party?*“. Da Illokution und Perlokution eine funktionale Einheit bilden, kann man nun z.B. die (negative) Handlungszusage (=Ablehnung) von der negativen Wahrheitszusage (=Widerspruch) abgrenzen. Wenn die perlokutive Funktion ein Widerspruch ist, dann ist die illokutive Funktion ein REPRÄSENTATIV und kein DIREKTIV.

Wir schließen uns der Einstellung von Grein M. ein (2007) und nehmen an, dass immer wenn die Illokution des Repräsentativs die Perlokution der Handlungszusage hervorruft, verstehen wir der Repräsentativ als indirekten Direktiv (*Ich würde mich freuen, wenn du am Samstag zu meiner Party kommst!*). Wir stellen diese Interpretation in der folgenden Tabelle dar.

Tabelle 3. Handlungsspiel: Ablehnung einer Einladung

<p>Situationsbeschreibung:</p>	<p><i>Du triffst eine Bekannte/einen Bekannten, mit der/dem du an einem Seminar zusammen teilgenommen haben. Er/sie fragt dich, ob sie gemeinsam eine Tasse Kaffee trinken wollen. Du antwortest: ...</i></p>
<p>Initiativer Sprechakt:</p> <p>A: Oh, (X) ich habe dich lange nicht gesehen. Wie geht's? Oh, danke. Es geht mir gut. Wie geht es dir? Gut danke. Mochtest du mit mir einen Kaffee trinken?</p> <p>Antwort: Oh, leider habe ich keine Zeit. Ich muss arbeiten. Bis [zum] nächsten Mal. O.k.?</p> <p>B: O.k., Tschüß.</p>	<p>Explorativ (erkundende, untersuchende Bedeutung)</p> <p><i>Möchtest du mit mir einen Kaffee trinken?</i> (direktive initiale Äußerung)</p> <p>(positive Perlokution, positive Handlungszusage wird erwartet, aber negative Handlungszusage kommt als Resultat (in der Antwort) vor.)</p> <p>Repräsentative Äußerung:</p> <p><i>Gehen wir doch einen Kaffee trinken.</i></p> <p>Strategien: <i>Bedauern+Begründung+Wunsch</i></p>

2. ZUSAMMENFASSUNG

Die vorgestellte Studie zeigt, dass die mazedonisch- und albanischsprachiger Germanistikstudierende eine Vielzahl von sprachlichen Strukturen verwenden um eine Ablehnung (einer Einladung, eines Angebots oder einer Aufforderung) auszudrücken.

Die Mehrheit der Teilnehmer vermeiden direkte Ablehnungen wie: "*Nein, ich kann nicht*" oder „*Nein, danke*“, und sie verwenden meist indirekte Ablehnungen, in dem sie ihre Begründungen, Erklärungen oder Bedauern ausdrückten.

Die häufigst gebrauchten Strategien, die in unserer Untersuchung vorkommen, sind folgende:

- Entschuldigung + Ablehnung + Begründung (*Entschuldigung, ich kann nicht, ich muss zur Arbeit*);
- Entschuldigung + Begründung + Alternative (*Sorry, ich bin in Eile, mein Freund wartet auf mich*);
- Entschuldigung/Bedauern + Ablehnung + Alternative (*Entschuldigung, es tut mir sehr Leid, ich kann nicht. Trinken wir den Kaffee vielleicht das nächste Wochenende*).

Damit die Fremdsprachenstudierenden den Sprechakt *Ablehnung* besser verstehen und lernen, müssen sie diese Sprechhandlung angemessen in Kommunikation einsetzen. Unsere Studie ist auf eine kleine Anzahl der Teilnehmer begrenzt, und weitere Aspekte der Analyse und Untersuchungen dieser Sprechhandlung sind nötig, um die pragmatischen Kompetenzen der Fremdsprachenstudierenden weiterzuentwickeln und zu verbessern.

LITERATURVERZEICHNIS

- Abed, A. Q. (2011). Pragmatic transfer in Iraqi EFL learners' refusals. *International Journal of English Linguistics*, 1(2), 166-185. <http://dx.doi.org/10.5539/ijel.v1n2p166>
- Allami, H., & Naeimi, A. (2011). A cross-linguistic study of refusals: An analysis of pragmatic competence development in Iranian EFL learners. *Journal of Pragmatics*, 43, 385-406. <http://dx.doi.org/10.1016/j.pragma.2010.07.010>
- Asmalı, M. (2013). Cross-cultural comparison of non-native speakers' refusal strategies in English. *International Journal of English Language and Translation Studies*, 1(3), 110-135.
- Blum-Kulka, S., House, J., & Kasper, G. (Eds.) (1989). *Cross-cultural Pragmatics: Requests and Apologies*. Norwood, NJ: Ablex.
- Bulut, D. (2003). Saying 'no' in a foreign language: Can you really do it? *The Linguistic Association of Korea Journal*, 11(3), 247-270.
- Çapar, M. (2014). How do Turkish EFL learners say 'no'?. *International Journal of Language Academy*, 2(3), 262-282. <http://dx.doi.org/10.18033/ijla.121>
- Chang, Y-F. (2009). How to say no: An analysis of cross-cultural difference and pragmatic transfer. *Language Sciences*, 31(4), 477-493. <http://dx.doi.org/10.1016/j.langsci.2008.01.002>
- Delen, B., & Tavil, Z. M. (2010). Evaluation of four coursebooks in terms of three speech acts: Requests, refusals and complaints. *Procedia-Social and Behavioral Sciences*, 9, 692-697. <http://dx.doi.org/10.1016/j.sbspro.2010.12.219>
- Genç, Z. S., & Tekyıldız, O. (2009). Use of refusal strategies by Turkish EFL learners and native speakers of English in urban and rural areas. *Asian EFL Journal*, 11(3), 299-328.
- Grein, M. (2007). *Kommunikative Grammatik im Sprachvergleich. Beiträge zur Dialogforschung*. Max Niemeyer Verlag. 1. Edition.
- Lee, H. (2013). The influence of social situations on fluency difficulty in Korean EFL learners' oral refusals. *Journal of Pragmatics*, 50(1), 168-186. <http://dx.doi.org/10.1016/j.pragma.2013.01.002>
- Morkus, N. (2014). Refusals in Egyptian Arabic and American English. *Journal of Pragmatics*, 70, 86-107. <http://dx.doi.org/10.1016/j.pragma.2014.06.001>